

Signaturkarten für Internet-Projekt in Esslingen - Deutsche Post Signtrust: Sicherheit ist oberstes Gebot

Zahlreiche Anwender der digitalen Signatur

Bonn, den 20. Juni 2001 - In Esslingen am Neckar können Jugendliche bei der Wahl zum Jugendgemeinderat am 12. Juli auch online ihre Stimme abgeben. Dazu müssen sie ihre Identität mittels einer Chipkarte nachweisen, die ihre digitale Signatur enthält. Ihnen und weiteren Projektteilnehmern – insgesamt 1.000 Personen in Esslingen und Ostfildern – stellt die Deutsche Post Signtrust die notwendigen Signaturkarten aus und liefert die Kartenlesegeräte sowie die Software. Das Tochterunternehmen der Deutschen Post World Net erstellt die Signaturkarten nach deutschem Signaturgesetz im Trustcenter in Darmstadt.

Mit digitalen Signaturverfahren können die gesetzlichen Anforderungen an Wahlen erfüllt werden: Die Signaturkarte, eine so genannte Smartcard, beweist rechtsverbindlich, wer der Absender eines elektronischen Wahlscheins ist. Gleichzeitig ist technisch sichergestellt, dass jeder nur einmal wählt und das Wahlgeheimnis gewahrt wird. Die Jugendgemeinderatswahl ist nur eine Anwendung für die elektronische Signatur. Die Projektteilnehmer in Esslingen können nun auch andere behördliche Vorgänge online erledigen. Generell gilt: Die Online-Unterschrift tritt neben die eigenhändige Unterschrift und erleichtert zum Beispiel den eCommerce oder den Umgang mit Behörden.

Die Sicherheit der Daten ist dabei stets oberstes Gebot für die Deutsche Post Signtrust. Im Trustcenter in Darmstadt werden die Chipkarten mit der elektronischen Signatur unter Hochsicherheitsbedingungen erstellt – nach den Bestimmungen des deutschen Signaturgesetzes. Damit kann der Nutzer mittels Signaturkarte, PIN-Nummer, Chipkartenlesegerät und der Signtrust-Software eine rechtsverbindliche "Unterschrift" per Internet leisten. "Die von uns entwickelte und eingesetzte Software eTrust Mail ist die sicherste und einzige zertifizierte Mail-Applikation, die für die digitale Unterschrift zum Einsatz kommt", erklärt Fritz B. Höring, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Post Signtrust.

Entsprechend ausgerüstete Nutzer können sich uneingeschränkt auf das System verlassen und sollten sich nicht durch eine aktuelle Sicherheitsdiskussion irritieren lassen. Dass alle Computerprogramme, die mit Eingabe von Passwörtern und PINs arbeiten, grundsätzlich durch Aufspielen von "Trojanern" oder die Einbringung eines Schadensprogramms auf den jeweiligen Rechner manipuliert werden können, ist im Zeitalter von Internet und Smartcards schon lange bekannt. Sie hat bei der Entwicklung der Software von Signtrust und der eingesetzten Hardware stets eine wichtige Rolle gespielt und tut dies weiterhin. Denn Hacker oder Kriminelle versuchen von Zeit zu Zeit einzelne, unzureichend ausgerüstete Nutzer dieser und anderer Systeme auszuspähen – beim Zugriff auf eine PIN in Einzelfällen mit Erfolg. "Es ist der Vorteil signaturgesetzkonformer, zertifizierter Software, dass ein erfolgreicher Angriff auf eine Teilkomponente allein nicht ausreicht, das System insgesamt zu knacken", so die Signtrust-Experten. Ein Zugriff auf die Daten bei eTrust Mail wäre nur möglich, wenn neben der Kenntnis der PIN auch die Signaturkarte in Besitz des "Angreifers" wäre. Das verhält sich ähnlich wie bei Bankautomaten. Auch hier gilt also: PIN und Karte immer getrennt voneinander aufbewahren. Zusätzlich sollten PCs immer durch Netzwerksicherheitsmaßnahmen wie Firewalls oder Viren-Scanner geschützt werden.

Zahlreiche Unternehmen, Behörden und Verbände nutzen die signaturgesetz-konforme elektronische Signatur der Deutschen Post Signtrust bereits und vertrauen auf die hohen Sicherheitsstandards. Esslingen nimmt teil am Pilotprojekt Media@Komm der Bundesregierung, das den Einsatz digitaler Prozesse in den Gemeinden fördern soll. 1998 hatten sich 136 Städte und Gemeinden an einem Wettbewerb beteiligt, eine Jury hatte Esslingen, Nürnberg und Bremen als Sieger ausgezeichnet, jetzt läuft in allen drei Städten die Projektphase. Die Stadt am Neckar strebt im Rahmen von Media@Komm die umfassende Vernetzung von Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung in der Region an und hat neben der Jugendgemeinderatswahl eine Fülle weiterer Einzelmaßnahmen begonnen. Andere Projekte der Deutschen Post Signtrust laufen unter anderem mit dem Land Baden-Württemberg, beim virtuellen Rathaus für Online-Behördengänge im Raum Nürnberg, mit der Universität Saarbrücken und dem Kölner Anwaltverein.

Für Unternehmen, Behörden, Banken oder Verbände gibt es außerdem die Möglichkeit, mit Unterstützung der Deutschen Post Signtrust ein eigenes virtuelles Trustcenter aufzubauen. Das nutzen bereits die Bundesnotarkammer und ganz aktuell die Medizon AG, ein auf das Gesundheitswesen spezialisierter IT- und Organisations-Dienstleister. Beide Einrichtungen sind eigenständige akkreditierte Zertifizierungsstellen, nutzen aber die Infrastruktur und die Sicherheitstechnik des Trustcenters der Deutschen Post Signtrust..

Pressekontakt:
Deutsche Post World Net

Pressestelle

Dr. Martin Dopychai

Ina Quilling

Tel.: 0228 / 182 - 99 88

eMail: pressestelle@deutschepost.de

Bonn - Veröffentlicht von pressrelations

Link zur Pressemitteilung: <http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferrer.cfm?r=66521>